

› Erfolge, Herausforderungen und kuriose Funde – im Gespräch mit dem AWR-Abfallberaterteam

Während der Sperrmüllstraßensammlung im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist in diesem Jahr erstmals das Abfallberatungsteam der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde (AWR) unterwegs. Das neu gegründete Team setzt sich seit Ende März mit großem Engagement für eine Verbesserung bei der Bereitstellung des Sperrmülls ein. Oftmals ist das Team bereits ein bis zwei Tage vor dem eigentlichen Sperrmülltermin vor Ort und leistet wertvolle Aufklärungsarbeit. Es werden Plakate aufgehängt, Flyer verteilt und Gespräche mit den Anwohnern geführt. Wir haben nachgefragt, wie sich die Sperrmüllsituation seit der Arbeitsaufnahme des Teams entwickelt hat und ob es bereits Pläne für das Jahr 2024 gibt.

Seit knapp einem halben Jahr seid Ihr nun im Einsatz. Konntet ihr bereits eine Verbesserung wahrnehmen?

Team: „Ja, auf jeden Fall. Uns ist aufgefallen, dass teilweise deutlich weniger Nicht-Sperrmüll beim Sperrmüll liegt. Das ist auch den Fahrern des Entsorgungunternehmens aufgefallen. Es gab Gebiete wo für die Sammlung statt drei nur zwei Tage benötigt wurden, einfach weil die Gegenstände geordnet bereitgestellt wurden.“

Was ist momentan die größte Herausforderung, mit der Ihr konfrontiert werdet?

Team: „Dass die Bürger immer noch viele Gegenstände zum Sperrmüll stellen, die kein Sperrmüll sind, wie z.B. Autoreifen,

Elektrogeräte, Kleidung und mit Kleinteilen befüllte Pappkartons.“

Was für Konsequenzen hat das?

Team: Gegenstände, die kein Sperrmüll sind, bleiben liegen bzw. werden von den Abfuhrunternehmen nicht mitgenommen, sodass der „Müll“ kostenpflichtig von der Kommune bzw. der Wohnungsbaugesellschaft entsorgt werden muss. Diese Kosten trägt dann letztendlich die Allgemeinheit.

Was war der bisher kurioseste Fund, den Ihr hattet?

Team: „Schwierig zu sagen, wir haben schon so viel gesehen. Ganz vorne mit dabei ist definitiv ein Feuerlöscher und zwei riesige Gasflaschen. Vielleicht waren es auch Sauerstoffflaschen, wir wissen es

nicht genau. Kurios war es aber auf jeden Fall.“

Gibt es etwas, was Ihr den Bürgern und Bürgerinnen mit auf den Weg geben möchtet?

Team: Viele Dinge, die fälschlicherweise auf dem Sperrmüll landen, können oftmals kostenfrei entsorgt werden. Elektrogeräte auf den Recyclinghöfen oder im Fachhandel, Kleidung in den Altkleider-Containern und Pappe in der Papiertonne. Und Kleinteile gehören in die Restabfalltonne.

In diesem Jahr habt Ihr Euch auf die Sperrmüllsammlung konzentriert. Wie sieht die Zukunft aus? Gibt es bereits Pläne für das Jahr 2024?

Team: „Im nächsten Jahr wollen



wir verstärkt Informationskampagnen zur Biotonne durchführen, um die Bevölkerung bei der korrekten Sammlung von Bioabfällen zu unterstützen. Noch immer landen leider zu viele Störstoffe wie Plastiktüten und Kaffeepatronen in der Biotonne. Zudem werden wir mehr Präsenz bei Veranstaltungen wie Messen zeigen. Auch der Austausch mit anderen Abfallbe-

ratern und Abfallberaterinnen ist uns sehr wichtig. Gleichwohl werden auch im kommenden Jahr die Sperrmüllsammlung und die lokale Informationsbereitstellung weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein.“

Mehr Informationen zum Thema Sperrmüll erhalten Sie auf www.awr.de.

› Offen für Ihre Anliegen:

Unsere Besuchs- und Telefonzeiten

Kunden der AWR wissen es zu schätzen, dass sie mit telefonisch vorgebrachten Wünschen oder Fragen nicht von einem anonymen Call-Center abgefertigt werden, sondern bei Anruf mit einer kompetenten Person in Borgstedt verbunden werden, die sofortigen Zugriff auf alle Informationen hat und nahezu jedes Anliegen noch während des Gesprächs bedienen kann. Ein kleiner Nachteil dieses Service ist, dass wir ihn nicht „24/7“ bieten können. Sie erreichen uns **telefonisch montags bis donnerstags von 7.30 bis 17.00 Uhr und freitags von 7.30 bis 15.00 Uhr**.

Wenn sie lieber persönlich vorbeischauchen möchten, empfangen wir Sie gerne montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 15.00 Uhr oder freitags zwischen 8.00 und 13.00 Uhr.

Falls Ihnen außerhalb unserer Ansprechzeiten etwas einfällt oder Sie sich mögliche Wartezeiten am Telefon ersparen möchten, schicken Sie uns einfach eine **E-Mail an service@awr.de**. Auch auf diesem Wege landet Ihr Begehren zuverlässig an der richtigen Stelle.

› Neue Preise für Bauschutt

Vom 1. Januar 2024 an gelten für die Abgabe von Bauabfällen auf den Recyclinghöfen deutlich höhere Preise. Grund dafür ist die neue Verordnung des Bundes, der zufolge so genannte gemischte Bauabfälle nicht mehr recycelt werden dürfen. Bislang fanden sie vor allem im Straßenbau eine weitere Verwendung, nunmehr müssen sie auf speziellen Deponien endgelagert werden, was erhebliche Kosten verursacht. Was auf den ersten Blick widersinnig erscheint, ist indessen wohl begründet: In älteren Baumaterialien und Hilfsmitteln (z. B. in Klebern) ist oftmals Asbest enthalten, ohne dass dies erkennbar wäre. Dieser Stoff soll natürlich nicht durch erneute Verwendung in die Umwelt gelangen. So bleibt nur die sichere Deponierung als Entsorgungsweg.

Für den Kubikmeter werden künftig 76,00 € (brutto) berechnet, entsprechend für den Viertelkubikmeter 19,00 € und für Kleinmengen von 20 Litern 1,50 €.



› Mülltonnen und Minusgrade

Strenge Winter sind in unseren Breitengraden ja eher selten geworden. Aber schon ein paar Tage mit ordentlich Schnee oder strengem Frost reichen bisweilen, um Unordnung in die Abfallentsorgung zu bringen. Dabei geht es vor allem um die Erreichbarkeit und Leerungsfähigkeit der Tonnen. Bioabfall ist wasserhaltig und neigt entsprechend dazu, an kalten Tagen in der Tonne festzufrieren. Wenn Sie keinen frostsicheren Standplatz, zum Beispiel in der Garage, für Ihre Biotonne haben, lockern Sie bitte den Inhalt mit einem Spaten oder ähnlichem Gerät, damit die Leerung klappt. Wenn Sie den Hol- und Bringservice für Ihre Tonnen gebucht haben, halten Sie bitte den Zuweg soweit frei von Schnee und Eis, dass er gefahrlos benutzt werden kann. Sonst werden die Tonnen nicht geholt.



Äußerst schwierig zu bewegen sind Tonnen, die hinter Schneewällen aufgestellt sind. Wenn Sie beim Räumen des Gehwegs einen solchen Wall schaufeln oder der Schneepflug von der Fahrbahn her

einen aufgetürmt hat, schaffen Sie bitte einen ausreichenden Durchgang für Ihre Tonnen, damit Ihre Abfallbehälter problemlos entleert werden können.

› Gelbe Tonne weiterhin in Prezero-Verantwortung

Die Entsorgung von Verkaufsverpackungen ist bekanntlich nicht Aufgabe der kommunalen Entsorger, sondern Sache der Dualen Systeme. Diese beauftragen private Abfuhrunternehmen mit der Durchführung. Die gute Nachricht für uns im Kreis Rendsburg-Eckernförde: Nach erneuter Ausschreibung bleibt

die Firma Prezero für drei weitere Jahre der Dienstleister im Kreis, so dass die mittlerweile eingespielte Abfuhr nahtlos weitergeführt wird. In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin, dass Ihr alleiniger Ansprechpartner in Sachen Gelbe Tonne die Firma Prezero ist, nicht die AWR.



Hier die Kontaktdaten für alle Anliegen rund um die Gelbe Tonne:
PreZero Service Westfalen GmbH & Co KG, An der Pforte 2
32457 Porta Westfalica
☎ (04331) 123097-0
Service.Nord@prezero.com